



**Exklusives Anwesen.** Das Maison Blanche in Yvorne gehört zum illustren Kreis der Waadtländer Schlösser, der «Clos, Domaines & Châteaux».

# Der diskrete Marktleader

Auf keinem Weinetikett steht der Name Schenk

MARTIN KILCHMANN

► Die Waadtländer Firma Schenk SA ist ein Imperium – und spielt die Rolle des Scheinzwergs.

Die Vereinigung «Clos, Domaines & Châteaux» (CD & C) ist ein Zusammenschluss von einigen der schönsten Weingüter im Waadtland. Die 19 Mitglieder – zu denen so herrschaftliche und kulturgeschichtlich wertvolle Anwesen wie Château de Vufflens oder Château d'Allaman gehören – verpflichten sich durch die Unterzeichnung einer Charta, strengere Auflagen bezüglich Umwelt, Ertragsmenge und Qualität des Traubengutes als die kantonale Wein-

gesetzgebung vorschreibt, zu befolgen. Ihre Weine, mehrheitlich Chasselas, verstehen sich als Ausdruck des Terroirs und tragen als Kennzeichen eine bordeauxrot-silberne Banderole um den Flaschenhals.

**DAS IMPERIUM.** Hinter der Marketinginitiative steckt die Firma Schenk SA aus Rolle. Direktor André Fuchs ist gleichzeitig Präsident von CD & C. Die meisten der darin versammelten Weingüter lassen ihre Weine durch Schenk vertreiben und keltern oder gehören gar der Gruppe, wie die Châteaux Châtagné-

réaz, Maison Blanche (siehe Bild) und Vinzel oder die Domänen Aute-cour und Martheray.

Schenk ist nicht erpicht darauf, auf einem Etikett namentlich zu erscheinen. Verwaltungsratspräsident Jean-Claude Vaucher denkt wohl, dass die europaweit agierende Firma zu gross und zu verzweigt ist, als dass sie eine unverwechselbare Marke bilden könnte. Sie spielt deshalb mit Vorliebe die Rolle des Scheinzwergs: klein aus der Ferne, gross in der Nähe. Das klingt kompliziert und ist es auch, wie ein Besuch in Rolle zeigt.

Steigt der Gast am kleinen Bahnhof des idyllisch am Lac Léman gelegenen Städtchens aus dem Zug, muss er sich entscheiden, ob er seel- oder bergwärts gehen will. Wendet er sich zum See hinunter, trifft er auf das Verwaltungsgebäude der Schenk Holding. Unter ihrem Dach verbirgt sich ein weitläufiges Konglomerat von in- und ausländischen Weinhandlungen, Weinkellereien und Beteiligungen. Diesem Geflecht entspringt jede sechste bis siebte in der Schweiz getrunzene Flasche Wein. 1893 bereits mit Anspruch auf europäische Bedeutung gegrün-

## spezial.essen&trinken.

► det, ist das diskrete Imperium noch immer in Familienbesitz.

Nimmt der Besucher die umgekehrte Richtung, stösst er nach dem Überqueren der Geleise rasch auf den markanten Komplex der Schenk SA. Hier erwartet ihn André Fuchs. Seit 18 Monaten führt er die Firma, nachdem er vorher für das heute ebenfalls schenk-eigene Weinhandelshaus Bolle verantwortlich gewesen war. Der joviale Waadtländer hat Deutsch-Schweizer Wurzeln und ist bilingue aufgewachsen. Obwohl die Schenk SA Teil der Mutterholding ist, rückt André Fuchs diese Zugehörigkeit in den Hintergrund. «Wir bestehen aus lauter Profitcenter. Jeder besitzt seine Selbstständigkeit», sagt er auf dem Rundgang durch die Weinkellerei, in der gekeltern, gefüllt, gelagert und spedierte wird.

Die Schenk SA besitzen verschiedene Marken wie die Bujard-Linie, die Weine der Cave de Joli-

mont oder die Walliser Niederlassung Cave Saint-Pierre in Chamoson. «Trotz unserer Grösse wollen wir keine anonymen Weine erzeugen. Extravaganz können wir uns nicht leisten, wohl aber Typizität.» Wie Fuchs dies sagt, spähen wir in die Halle mit langen Reihen von turmhoch gestapelten Paletten. Alle akkurat beladen mit Weinkarbons. Computergesteuerte Gabelstapler holen sich die Ware, die nach Bestellung für den Versand vorbereitet werden.

**DIE VERKOSTUNG.** André Fuchs verkauft jährlich – offen und in Flaschen – rund 24 Millionen Flaschen Wein und Traubensaft der Marke Grapillon. Je halb beliefert er Grossverteiler und den traditionellen Weinhandel. Direktverkauf gibt es nicht.

Dass das Grosse wie auch das Kleine gepflegt wird und willkommenen Imagegewinn abwirft, zeigt

die anschliessende Fahrt zu den Domänen durch die Rebberge. Der Kontrast könnte nicht grösser sein: Eben for man noch in der Öde einer industriellen Grosskellerei, und plötzlich wärmt einem das vornehme Patrizierhaus der Domaine de Martheray mit ihrem kleinen, den Duft des jungen Wein verströmenden Holzfasskeller das Herz.

Im aristokratischen, auf eine wechselhafte Geschichte zurückblickenden Château Châtagnéaz in Mont-sur-Rolle, von Firmengründer Arnold Schenk 1945 erworben, wird der vielversprechende 2006er in seiner stürmischen Babyphase degustiert. Danach entkorkt Winzermeister Christophe Dupuis einen noch rüstigen 1990er-Châtagnéaz, den sein jüngst pensionierter Vorgänger gekeltern hatte. Dieser lebte 33 Jahre im Schloss. Dupuis hat jetzt zwei Kleinkinder. Ihnen scheint eine glückliche Kindheit bevorzuzustehen.

### Eine Auswahl an Spezialitäten

- **Mont-sur-Rolle 2007**, Château de Châtagnéaz. Archetypischer Chasselas aus der Côte, Lindendüfte, Akazie, Honig, rassig und subtil (ca. Fr. 12.-).
- **Mont-sur-Rolle 2006**, Les Bujardises blanc, Bujard Vins: Ein Wein für Liebhaber. Chasselas aus der Barrique, Vanille, Schmelz, eigenwillig, zu Fisch mit Sauce (ca. Fr. 15.-).
- **Féchy 2006**, Domaine du Martheray: Ebenfalls sehr terroirtypisch: trocken, gradlinig, sattig, mineralisch (ca. Fr. 13.-).
- **Petite Arvine 2005**, Réserve des Administrateurs, Cave St-Pierre: Sehr sortentypische Arvine. Glyzi-

- nie, Rhabarber, Grapefuit, salziger, dezent süsser Abgang (ca. Fr. 20.-).
- **Coteaux de Vincly rouge 2005**, Domaine de Dolle, Bujard Vins: Typischer, trinkfreundlicher roter Waadtländer aus Pinot, Gamay, Gamaret und Garanoir, mit Kirschen- und Zwetschgengfrucht (ca. Fr. 13.-).
- **As de Coeur rouge 2005**, Cave de Jolimont: Ebenfalls sehr vaudois: Im Bouquet rote Beeren vom Pinot noir; im Geschmack die Souplesse des Garanoir und die Struktur des Gamaret (Fr. 12.50).
- **Humagne rouge 2005**, Réserve des Administrateurs, Cave St-

Pierre: Charaktervoller, typischer Humagne, wild und würzig, mit guter Tanninstruktur und langem Abgang (ca. Fr. 20.-).

M.K.

**Information.** Die Schenk SA beliefert keine Privaten, sondern verkauft ihre Weine über Grossverteiler sowie unzählige Weinhändler und Detailisten. In der Nordwestschweiz sind das u.a.:

- Paul Ulrich, Basel (Tel. 061 338 90 95).
- Vinoverum, Basel (Tel. 061 205 85 00).
- Gourmetgeschäft «Chez Antoine», Basel (Tel. 061 271 35 87) – Werthmüller, Gelterkinden (Tel. 061 288 89 05).
- Hahn-Rickli, Arlesheim (Tel. 061 706 55 44).
- Martin Hartmann, Frick (Tel. 062 871 21 71).

► [www.schenk-wine.ch](http://www.schenk-wine.ch)